

# Politische Rundschau.

Die Wirren in Russland.

Die Unterdrückung des Aufstandes in Russland geht in ebenso grausamer Weise vor sich, wie sich die Arbeiter selbst gezeigt hatte. Als die Arbeiter und Frauen, die in der Fabrik Bronnitsk eingeschlossen waren, ihre Freilassung verlangten, um Nahrung ernehmen zu können, erklärte der Wachkommandeur Oberst Medel, sie sollten binnen fünf Minuten die Mäntel werfen, sonst würde er schießen lassen. Die Arbeiter weigerten sich, dieser Aufforderung nachzukommen. Medel befahl nun, Kanonenschüsse in den Fabriksaal abzugeben. Das geschah, und über hundert Arbeiter wurden getötet. Nun drang eine furchtbare Panik aus, die Arbeiter suchten zu fliehen, wurden aber von den Soldaten mit Schüssen zurückgehalten. Wieder gab es viele Tote. Daran wurden drei Mörder ausgehollert. Jetzt ließ Oberst Medel die Weiber, nachdem sie auf Waffen untersucht worden waren, schießen. Die Männer lieferten später noch vierzig Delegierte aus, welche geschwädigt die Interessen der Arbeiter zu vertreten hatten, und wurden darauf gleichfalls freigelassen. Die Delegierten blieben in Haft. Sie wählten die Donnerstag früh 10 Uhr die Mörder nennen, sonst werden sie sämtlich gehängt.

Banden von mehreren hundert Köpfen (meist Frauen, aber auch viele Mäner) durchziehen jetzt langsam und plündernd ganz Sibirien bis zur äußersten Westküste. Jeder Rest ist unterbrochen, die ausländische Post muß über Finnland und Schweden befördert werden. Telefon- und Telegraphenleitungen sind zerstückt. Auf die Eisenbahnzüge werden Attentate verübt, nur unter militärischer Bedeckung kann hin und wieder ein Zug verkehren. Bei Kasai stürzte ein solcher Zug in den Fluß, da die Schienen aufgerissen waren. Auf den Rittershöfen und Faktoren wird alles niedergebrannt und verbrüht. Die Aufständischen handeln Männer, Frauen und Kinder auf das entsetzliche. Die Deutschen verbergen sich, falls sie noch Zeitungen zu entkommen vermögen, in den Wäldern, wo sie dem ganzen Grimm des harten nordischen Winters preisgegeben sind, flüchten auch auf Bauernhöfen und in Bauernkleidern massenweise auf Umwegen nach Kibal. Nur wenige Ausländer und Geiseln werden gefangen und zurückgehalten, um einem Volksgericht unterworfen zu werden. Deutsche Männer vom Selbstmord gießen im Geleit von Kasak in Gruppen durch das Land, um Gefangene zu befreien, was ihnen auch in vielen Fällen gelungen ist.

Über 17 Kreise, die zum sibirischen Militärbereich gehören und welche die sibirische Bahn durchschneidet, ist der Kriegszustand verhängt worden.

## Deutschland.

Für die Feier des Geburtstags des Kaisers ist in Berlin an militärischen Zeremonien nur großer Paroadezug in der Ruhmeshalle des Zeughauses in Aussicht genommen. Die silberne Hochzeitsfeier des Kaiserpaars wird im engsten Familienkreise begangen werden und von keinerlei militärischem Gepränge begleitet sein. Die Hochzeit des Prinzen Luitpold Friedrich mit der Herzogin Charlotte von Oldenburg dürfte vielleicht doch nicht am Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserlichen Elternpaars stattfinden. Die Hochzeit wird, wie in Hofkreisen verläutet, wohl auf einen früheren Tag im Februar gelegt werden.

Der Prinz-Regent von Bayern hat einen großen Reide von deutschen Kämpfern in Südwestasien Dübenausscheidungen beabsichtigt.

Amerika, England und Frankreich entsenden für die Zeit der Marokko-Konferenz Kriegsschiffe in die Nähe von Algier, und jetzt soll auch Deutschland die Absicht haben, eine Kreuzer-Division nach dem Mittelmeer zu schicken.

## Der Fall Madelung.

1) Kriminatronen von Arzur Kochl\*)

Es war die alte Geschichte gewesen. Das Ende war von Anfang an von niemandem vorausgesehen worden, aber dann hatte sich die Sache immer mehr in die Länge gezogen, Sympathie, Gewohnheit und Pächtergeist traten hinzu, und nun sah Robert Madelung, wie man sagt, fest, und seine Freunde schlugen die Hände über den Kopf zusammen, weil sie, an die er sich gewöhnt hatte, arm war, von Eltern kam, die auf der großen sozialen Leiter der Menschheit ein paar Sprossen tiefer als seine Kinder, und sie ihre Lebensbildung aus keinem höheren Lehr-Institut bezogen hatte.

Sie war allerdings ein recht feines Kind aus dem Volke, eine hübsche erblühte, heidliche Blume des Feldes, die es ihm aber mit dem Duft ihrer Kavalität und der köstlichen Frische ihrer unterwürfigen Schlichtheit angetan hatte.

Sie war, als er ihr zum ersten Male im Leben begegnete, kaum über achtzehn Jahre gewesen.

Er hatte sie eines Abends im Gewühl der Straßen kennen gelernt.

Es war nicht mehr die allerfrüheste Stunde gewesen; aber die Schaulust der Warenmagazine erstrahlten noch in ihrem elektrischen Glanz und beleuchteten dem heimwärts eilenden Menschen den Weg. Robert Madelung schlenderte mit einer Zigarette im Munde sorglos durch die Abendlichte. Er war ein hübscher,

\* Unterdrückter Nachdruck wird verfolgt.

In den letzten Tagen haben im Reichshaus eingehende Besprechungen stattgefunden über das Maß der Zugsänderungen, die eventuell dem Reichstage bei den neuen Steuerentwürfen gemacht werden könnten, ohne daß das zu erreichende finanzielle Ergebnis im wesentlichen gefährdet würde. Dabei ist auch die finanzielle Wirkung der von den verschiedenen Parteien oder Parteigruppen beschlossenen anderen Steuerwünsche festgestellt worden. Das gesamte Material wird der Steuerkommission des Reichstages unterbreitet werden.

Zur Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals schreibt die „Allg. Ztg.“, daß nicht nur eine Vergrößerung der Kanalschleusen, sondern auch eine Erweiterung der Ausweichekanäle beschlossen sei; und einer Zeitungsmitteilung, wonach eine Verbreiterung der ganzen Kanalschleife von 22 auf 40 und des Wasserpiegels von 67 auf 107 Meter beabsichtigt sei, wird nicht einfach widersprochen, sondern es wird nur bemerkt, an ausländiger Stelle sei über diese Einzelheiten des Erweiterungsbauwerks nichts bekannt und die Vorarbeiten seien noch nicht so weit vorgeschritten, daß sich Genaueres mitteilen lasse. Zugewiesen aber wird noch der Plan, die vorhandenen Kurven des Kanalweges zu beifügen. Die oben angegebenen Ziffern sind sicher zu hoch gegriffen. Aber im übrigen wäre es natürlich das Beste, gleich ganze Arbeit zu machen.

Die preussischen Oberpräsidenten trafen in Berlin, wie in jedem Jahre, zu einer Konferenz zusammen. Freitag hat ein gemeinsames Diner stattgefunden und tags darauf waren die Herren bei ihrem Chef, dem Minister des Innern von Wichmann-Hollweg, zur Tafel geladen; hier erschien auch der Kaiser, und wie in jedem Jahre hielt der Monarch eine Ansprache an die Oberpräsidenten.

Die Viehzählung vom 1. Dezember 1904 hat ergeben, daß von dem gesamten Viehstand nur die Schafe dem Bevölkerungsanstieg etwas überholt haben, daß aber alle anderen Gattungen gegenüber der Bevölkerungszunahme zurückgeblieben sind.

In Deutsch-Ostafrika wurden fünf „Zaubrer“, die im wesentlichen die Urheber des Aufstandes sind, öffentlich durch den Strang hingerichtet. Dessen ist damit die Macht ihres „Zaubers“ gebrochen.

## Osterreich-Ungarn.

Der Kaiser ließ sich über die Verhältnisse in Debreczin ausführlich berichten und war höchst erheitert, als er erfuhr, zu welchen unehrlichen Mitteln die Koalition gegriffen hat. Es ist unter den gegebenen Umständen vollständig ausgeschlossen, daß die Krone sich mit der Koalition auch nur in Verhandlung einlassen wird. Der Monarch hat dem Kabinett Fejervary die weitgehendsten Vollmachten erteilt, damit ähnliche Fälle wie in Debreczin sich nicht wiederholen können. Zwei österreichische Armeekorps stehen zur Beihilfe der Regierung in Ungarn bereit.

## Frankreich.

Durch den Anfall der Senatswahlen am Sonntag wird die Zusammensetzung des Senats nicht wesentlich verändert.

## Spanien.

Der Vizegouverneur der Provinz wird während der ganzen Dauer der Marokko-Konferenz seinen Wohnsitz in Algier nehmen. Die Polizei und die Jüdische werden den Sicherheitsdienst übernehmen.

## Russland.

In den russischen diplomatischen Kreisen wird lebhaft erörtert, daß eine Verstärkung in den deutsch-russischen Beziehungen, besonders in der letzten Zeit, zu beobachten ist. Allgemein ist anzunehmen, daß sich die dem neuen deutschen Vorkaiser v. Schön am Vorabend zu dem bevorstehenden Aufbruch herabgesetzt und ihm verschiedene Ausmerksamkeiten erwiesen wurden. Aus der nächsten Umgebung des Zaren wird eine solche Annahme des neuen deutschen Vorkaisers durch begründet, v. Schön sei dazu berufen, Russland und Deutschland einander noch näher zu bringen und die aus der Zeit des Vorkaisers, des Grafen v. Klenow, noch vorhandenen Spuren einer deutsch-russischen Gesinnung am Kaiserhofe gänzlich zu beseitigen. Daß demnach zwischen Petersburg und Berlin auch in militärischer Hinsicht freundschaftlichere Beziehungen gepflegt werden sollen, beweist der Umstand, daß die beiderseitigen Militäragenturen erweitert und deren Leitung Militärs in höherem Range übertragen wird.

## Vollstaaten.

Die Flotte landete an ihre Vorkaisler im Ausland zwei Zirkulare, in denen unter Hinweis auf die in neuester Zeit erfolgte Bildung von Banken aus Bulgarien und Griechenland die Vorkaisler beauftragt werden, die Großmächte um Einleitung entsprechender Schritte in Sofia und Athen zu ersuchen.

## Amerika.

Wie aus Washington gemeldet wird, machte das Ackerbauministerium dem Kongress eine Vorlage betreffend Vermehrung der Fleischbeschaubeamten. Es soll dadurch eine Steigerung der Ausfuhr von Schweinefleisch möglich gemacht werden, weil dieses jetzt im Auslande infolge gestiegener Nachfrage höhere Preise erziele.

Der deutsch-amerikanische Nationalbund hat an sämtliche Mitglieder des Kongresses eine Petition gerichtet, die den Abschluß eines geschäftlichen Vertrages über den gegenseitigen Handelsverkehr zwischen Deutschland und Amerika befürwortet.

Der bisherige Präsident von Santo Domingo, Morales, hat sich nach einer Nachricht aus Washington bereit erklärt, seinen Rücktritt auszusprechen, wenn er unbedenklich das Land verlassen dürfte. Die jetzige Regierung halte dem Vernehmen nach den Vorschlag für annehmbar.

## Afrika.

Im Kongostaat ist ein Aufstand der Negere ausgebrochen. Eine Person ist getötet worden und mehrere getaupte Neger wurden ermordet.

## Erstürmte Bilder von den Moskauer Straßentämpfen

Der Korrespondent des Daily Telegraph. Der blutige Strassenkampf, dessen Schauplatz Moskau mit seinen 180 000 Arbeitern ist, seitige erschütternde Zwischenfälle und erstaunliche Kontraste. Taten des höchsten Heldentums wechseln mit solchen niedrigster Bestenheit, die schmutzigen menschlichen Leidenschaften sind entsetzt, und vor allem herrscht eine Granatart, die ihresgleichen in der Geschichte kaum hat. Dramatisch klingt auch die Episode in der Sylan-Druckerei, die niederbrannte und in der eine Anzahl Rebellen in ihrem Familienkreis zu Grunde gegangen sein sollten. Mehrere Offiziere, die an dem Sturm auf diese Druckerei teilgenommen, erzählten mir aber, daß die ankämpfenden Drucker im Innern des prächtigen Gebäudes Feuer anlegten, aus dem Fenster Bomben auf die Truppen warfen und dann in die ankämpfende Masse entfielen, während die Frauen und Kinder der feindlichen Arbeiter und viele andre unbeteiligte Personen auf dem Straßboden einen jätzerlichen Tod in den Armen fanden. ... Straßen, die mit Drahtverhau versehen sind, und Hinterhalte gehören zu den Mitteln der Kriegsführung, die die Revolutionäre in der Nacht anwenden. Sie entsalten dabei die höchste Selbstdisziplin; auf ein Kommandowort scheinen improvisierte Befestigungen aus dem Erdboden heraufzuzwischen. So vertrieben z. B. drei Reihen Garribaten, die über 2 Kilometer lang und mit Draht versehen waren und die am Montag errichtet wurden, die erfahrene Hand eines militärischen Sachverständigen; das war aber nur ein Teil eines großen Systems von improvisierten Befestigungen, die die Offiziere in Erfahrung setzen; die letzteren können nicht begreifen, woher die Fronten

ihre Energie, ihren Fleiß und ihre Beharrlichkeit nehmen. Jedesmal, wenn die Truppen vorrücken, werden sie unter ein wirksames Feuer genommen, das aus gebietenden Stellungen kommt; wenn sie gerade aus den Feind feuern, überfällt sie von einer andern Seite aus Feuern und Lärmen und von Dächern ein tödlicher Ansturm. Durch die furchtbaren Explosionen tobender Bomben, die mitten unter sie geschleudert werden, werden zudem die Truppen demoralisiert. In derselben Art werden die Verstärkungen empfangen, höhnisches Beifallgeschrei begleitet jeden Erfolg dieses blutigen Kampfes. Werden nach tapferen Anstrengungen und unter schweren Verlusten die Fronten gebrochen, so sind auch die Revolutionäre verschwunden, um an einer andern Stelle aufzutreten und ihr erfolgreiches Mäandern zu wiederholen. Die russischen haben vielleicht übertrieben, als sie sich rühmten, Verstärkungen würden aus andern Städten und Bezirken kommen und ihre Reihen verfrachten; aber grundlos war ihre Behauptung nicht. Am Montag kam von der etwa 14 Kilometer entfernten Station Perom ein Zug mit 300 gut bewaffneten Revolutionären an, die sich sogleich an die Spitze von 3-4000 Arbeitslosen stellten und Revolver und Bomben unter sie verteilten. Die Männer des „Kampfkorps“ bestanden dann die großen Katerngruppen des Bahnhofs und erdrosselten das Feuer auf die Truppen. So entpann sich eine Schlacht, die durch Artillerie gegen Gewehrfeuer und Bomben entschieden wurde. Zum Schluß zählte man 70 Tote, und die Schuppen waren völlig zerstört.

## Von Nah und fern.

Die Anglo-Amerikanische Linie hat mit der Anglo-Amerikanische Nile Steamers and Hotels Company ein Abkommen geschlossen, wonach letztere Gesellschaft ihr Kapital vergrößert und zukünftig den Namen Hamburg und Anglo-Amerikanische Nil-Gesellschaft führen wird. Die auszubehenden Aktien werden von der Hamburg-Amerika-Linie abgenommen. Es sollen eine Anzahl neuer, luxuriöser Touristenpanzer sofort in Bau gegeben werden. Die Vertretung der Gesellschaft in Europa und Amerika ist der Hamburg-Amerika-Linie übertragen.

Ein Verein „Reisereform“ besteht für Deutschland mit dem Sitz in Karlsruhe. Das Ziel des Vereins ist, seinen Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, Reisen im Inland sowohl als auch im Ausland so angenehm und billig als möglich auszuführen, sowie durch geeignete Berichte die Mitglieder auf die zu besuchenden Orte vorzubereiten und auf diese Weise den Genuß am Reisen zu erhöhen. Wie wir dem Programm des Vereins für das Jahr 1906 entnehmen, veranstaltet der Verein Ausflüge und Gesellschaftsreisen nach Sizilien, Sibirien und der Riviera, sowie nach Nordafrika, fernere Studentenfahrten nach Grenoble zum Besuch der dortigen Universität. Außerdem führt der Verein erteilt während der Wintermonate 1906 Monsieur le Secrétaire du Club „Reisereform“ Reise.

Der Gesundheitszustand der deutschen Viehherden, der während des ganzen Sommers ausgezeichnet gewesen ist, ist neuerdings wiederum durch Ausbruch der Maul- und Klauenseuche an zwei Stellen gefährdet. Im Kreis Prengeln (Bez. Potsdam) und Kreisberg (Bez. Marienwerder) sind drücker Seuchen entstanden, bei denen eine Einschleppung nicht nachweisbar ist. Auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Ministeriums ist in beiden Fällen zur Behebung der Ausbreitung der Seuche die kaiserliche Schutzimpfung angewandt worden. Es darf nach den umfassenden Maßregeln zur Abperrung des Seuchenerbes angenommen werden, daß eine Ausbreitung der Krankheit verhindert wird.

Selbstmord. In Soltau erschoss sich in der Nähe des Leichwerdungsgebäudes der Kaufmann Johannes Wolf aus Leipzig, ein Bruder des dortigen Fabrikdirektors gleichen Namens. In einem Brief an den Direktor wurde die Stelle bezeichnet, wo die Leiche zu finden sei, und die Feuerbestattung erbeten.

lung, daß es allerdings für ein so junges Mädchen — ganz allein auf der Straße — wohl auch etwas spät war.

„Ja“, gab sie zu. „Es hatte heute in dem Geschäft, wo sie „geliefert“, etwas lange gedauert. Sie war Goldschmiedin und arbeitete für eine große Fabrik der Friedrichshafen. Aber sie war auch schon andere Male nicht früher nach Hause gegangen und es hatte sie keiner bemerkt. Damit verneigte sie sich leicht, wie um ihren Weg allein weiter zu gehen.

Indes nun wollte er sie nicht allein weiter gehen lassen. Er besorgte, die Schelme, die sie bedrängten, könnten, wenn sie wieder allein war, von neuem auftauchen. Sie nahm seine Begleitung an, sie wohnte zwar noch ein gutes Stück hinter dem Hofplatz, aber der Gang ward dem jungen Manne nicht lang. Er ließ sich erzählen, wer sie sei und erfuhr, daß ihre Mutter, bei der sie wohnte, eine Witwe war. Sie habe nur noch eine einzige Schwester, die in der Provinz die Stellung einer Geschäftsführerin bei einer alten Dame inne habe. Es waren offenbar arme, brave, sich ehlich durch das Leben schlagende Leute.

Er zog, wie er sie bis an ihre Tür geführt, seinen Hut.

„Ja bin neugierig, ob wir uns wiedersehen werden“, sagte er.

„Überlassen wir es dem Zufall“, war ihre Antwort und dann war sie, nachdem sie sich noch nochmals für seine Liebenswürdigkeit bedankt, hinter der Haustür verschwunden und er stand allein auf der Straße und kam sich recht

wie ein Don Quixote vor, daß eine kleine niedliche Arbeiterin ihn bis in diese Vorstadtstraße gezogen und er sich für den weiten Weg von ihr noch nicht einmal einen Abschiedskuß als Lohn zu fordern gewagt.

Er kam sich wirklich rätselhaft vor.

Er war sonst gar nicht so sentimental. Im Gegenteil. Unter seinen Freunden galt er für einen Schwermüder, der Frauen im Sturm erobert konnte. Von dieser kleinen aber hatte er kaum ihren Namen erfragt. Sie hatte ihm auf sein Fragen ihren Namen genannt. Sie hieß: „Reita“.

„Eigenlich Anna — Annette“, hatte sie gesagt. Voraus sie aber alle, so lange ich denken kann, Reita gemacht. Nicht wahr, ein läppischer Name?“

„Rein, reizend, ganz reizend“, hatte er gesagt, und passend auf sie, Fräulein Reita, als wäre der Name eigens für Sie geschaffen.“

Aber dann hatte er nach ihrem Vaternamen gar nicht erst weiter gefragt. Woher auch? Er sah sie nicht wieder, wenn er sie bis zu ihrer Tür gebracht. Er hatte sie vor den Jubelstufen der Türchen, die sie unterwegs belächeln wollten, in Schutz genommen. Er hatte seine Pflicht getan, mit jedem weiteren Wort konnte er nur zeigen, daß er nicht besser war, als ihre Bedränger gewesen.

Indes das Schicksal, dem sie eine Wiederbegegnung anheimgegeben, mußte es auf sie abgesehen haben. Berlin ist so groß, und wenn zwei Menschen einander sich nicht eigens auf den Weg stellen, kann Jahr und Tag ins